

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof, Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Quirinusblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Absatzumlauf unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen werden an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Annahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen.

№ 212 (Erstes Blatt.)

Samstag, 19. September 1891. (Januarius.)

XVIII. Jahrgang

Deutschland.

○ Berlin, 18. Sept. Was es für eine Bedeutung mit dem vielbesprochenen protestantischen Bewußtsein hat, das lehrt uns die protestantischen Pastoren der Stadt Soest. Wir finden in Nr. 37 des Blattes „Der Tag des Herrn“ folgende hübsche Annonce:

„In nächster Zeit wird der Bischof von Baderborn unsere Stadt besuchen. Mit Rücksicht darauf, daß bei früheren ähnlichen Gelegenheiten manche evangelische ihre Häuser betrübten und besagten, machen wir darauf aufmerksam, daß das evangelische Bewußtsein solche Theilnahme an einem katholischen Feste als eine Verleugnung unseres Glaubens verbietet und bitten, dieselbe zu unterlassen. Math. 10, 32, 36. Die evangelische Geistlichkeit der Stadt Soest. Bischof, Pfarrer, Seelsorger, Pfarrer, Josephson, Pfarrer, Kägel, Pfarrer. Schulte-Debing, Pfarrer. Richter, Pfarrer. Richter, Pfarrer.“

Ein weiteres Wort ist zur Illustration wohl nicht notwendig.

□ Bochum, 18. Sept. Es ist noch nicht genug, daß Fußangel zu einer Zeit, wo er der Öffentlichkeit die größten Dienste leisten könnte, hinter Schloß und Riegel bis zum 1. Okt. gehalten wird. Jetzt soll er gleich noch Verhinderung seiner Strafe auch in Sicherheit nach Essen überführt werden, weil er fluchtverdächtig sei. Der „Fluchtverbot“ gründet sich auf den Umstand, daß Herr Fußangel den ihm bewilligten Ausfluß bis zum 1. September trotz staatsanwaltlichem Widerstand ausnutzte. Dieses neueste Vorgehen gegen Fußangel erregt allgemeines Aufsehen. Fußangel wird also noch eine geraume Zeit „festsitzen“ sein, eine Kunde, die Herrn Baare schwerlich sehr unangenehm berühren wird. Offenbar bedeutet dieses neueste Verfahren nicht eine abermalige Verschleppung des Bochumer Dionst-Prozesses.

Italien.

* Rom, 18. Sept. Die „Opinione“, das Blatt des Ministerpräsidenten di Rudini, sagt, die Reden des deutschen Kaisers in Schwarzenau, München, Kassel und Erfurt bewiesen, daß er die Überzeugung gewonnen habe, seine christlichen Vermittlungen, den Frieden zu erhalten, seien nutzlos, und die deutsche Einheit werde ferio ignique durch Feuer und Schwert, verteidigt werden müssen. So fassen wir die Reden doch nicht gerade auf. Wenn auch die Lage eine ernste sein mag, so scheint uns doch die feste Hoffnung auf Wahrung des Friedens nicht aufgegeben.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 19. September.

(+) Grimminghausen, 19. Sept. Gestern traf ganz unerwartet der hochwürdigste Herr Erzbischof Philippus in Begleitung des Herrn Domkapitular Dabbelmann hier ein, um unsern Herrn Pfarrer, seinem ehemaligen Studienossen, zum Jubeltage zu beglückwünschen.

* Das Klingelzeichen der Radfahrer betr. hatten wir Mittwoch eine Notiz gebracht, in der gesagt wurde, daß der Radfahrer nach einer Ministerialverordnung verpflichtet sei, den ihm begegnenden oder von ihm eingeholten Fußgängern auszuweichen. Dies haben, wie uns mitgeteilt wird, böswillige Räder schon dazu benutzt, sich den Radfahrern geradezu hindernd in den Weg zu stellen. Man muß aber wohl bedenken, daß ein solches Gebahren nicht im Sinne der Verordnung ist, im Gegenteil empfindliche Strafe event. nach sich ziehen kann. Eine Aufklärung in dieser Hinsicht durch die Schule wäre wohl erwünscht, da schwere Unglücksfälle in solchen Fällen nicht gerade selten sind.

§ Der landwirtschaftlichen Ausstellung betr. tragen wir noch nach, daß Herr Johann, Marktshof, einen 1. Preis von 50 M., zwei 1. Preise von 20 M. sowie ein Diplom für ausgestellte gedruckte Stuten bezug. Fohlen erhielt. Herr Jann, Detraht, erhielt einen 1. Preis von 20 M.

(+) Die Neußer Fleischer-Jungung begehrt am Mittwoch den 14. Oktober d. J. die Einweihung ihrer Vereinskabine. Die ergangenen zahlreichen Einladungen lassen erwarten, daß die Beteiligung an dem schönen Feste seitens der Berufsgenossen eine recht starke wird. Aus dem von dem Fest-Comité aufgestellten Programm ersieht man, daß das Comité sich alle Mühe gibt, die Feier zu einer glänzenden zu gestalten. Das Programm ist folgendes: Morgens 11 Uhr: Verammlung der Jungungs-Mitglieder und Ehren-gäste im Vereinslokal, Restaurant Ulfenreiter, und Abholen der Fahne beim Obermeister. Um 11½ Uhr: Feierliche Fahnen-Weihe auf dem blauen Rathhau-saal. 2 Uhr Nachmittags: Concert in den Garten-Anlagen des Vereinslokales. 4 Uhr: Auftreten der Mitglieder und Ehrengäste im Vereinslokal zum Fest-gede durch die Hauptstraßen der Stadt. Nachdem: Fortsetzung des Concertes im Vereinslokal und endlich Abends 8½ Uhr: Festball.

(r) Wüderich, 18. Sept. Vergangenen Sonntag und Montag wurde vom hiesigen Gesangsverein Sängerbund, das schon früher bekannt gemachte Passions-spiel aufgeführt, und dürfen wir mit Recht behaupten, daß unsere Erwartungen weit übertraffen wurden. Jeder Spieler hat seine Rolle so wiedergegeben, daß nichts zu wünschen übrig blieb. Bei dem genussreichen Abend wurde auch noch eine schöne Summe Geld zum Besten der Kirche einkassiert, es hatten sich an beiden Abenden so viel Zuschauer eingefunden, daß das Vocal-überfüllt war. Dem Gesangsverein, besonders aber dem Dirigenten, Herrn Lehrer Koss, welcher schon 32 Jahre unermüdet an der Spitze des Vereines steht, sprechen wir hiermit unsern besten Dank aus. Es freut uns, vernommen zu haben, daß der Verein beschloffen hat, Sonntag den 27. September das Passionspiel noch einmal zum Besten der neuen Kirche aufzuführen zu wollen. Damit Jedem Gelegen-heit geboten ist, demselben beizuwohnen, ist der Ein-trittspreis ermäßigt.

□ Wesselinghoven, 18. Sept. Im Interesse der Landwirtschaft verdienen die Leistungen der hies. Maschinenfabrik für landwirtschaftliche Geräte von Hof. Der ichs. besonderer Erwähnung. Die Firma baut aus starkem Material eine äußerst solid konstruierte Dreifachschneide, die dabei den Vorzug einer sehr leichten Gangart besitzt. Die äußeren Schneidentheile, Trans-mission und Nabenwerke sind veredelt und daher keine Gefahr im Betriebe vorhanden. Diese Maschine wurde schon verschiedene Male prämiert, so im vorigen Jahre bei der landwirtschaftlichen Ausstellung zu Kopenhagen mit dem 1. Preise und in diesem Jahre auf derselben Aus-stellung mit einem Diplom. Bei dieser Gelegenheit erhielt die Firma auch ein Ehren Diplom auf einen eigenartigen, höchst praktischen Vorwärtswagen, Kipp-wagen, welcher so eingerichtet ist, daß derselbe auch als Karre benutzt werden kann.

(i) Werten, 18. Sept. Das Schützenfest zu Werten, welches Dank den Bemühungen des Herrn Bür-gemeisters, wenn auch nur für einen Tag, bewilligt worden war, hat programmgemäß am Montag den 13. d. Mts. bei herrlichem Wetter in gewohnter, glänzender Weise stattgefunden. Eingeleitet wurde das Fest durch zahlreiche Willkommens- und einen glän-zenden Fackelzug am Abend vorher. Den Glanzpunkt des Festes bildeten die beiden Paraden vor dem Könige und vor unserm hochwürdigsten Herrn Dechanten. Nach der Parade hielt ein Vorstandsmittglied eine ergrei-fende Ansprache an den Jubilarpriester und schloß mit einem Hoch auf denselben, in das die zahlreiche Menge Fußstauer mit großer Begeisterung einstimmte. Der hochwürdige Herr Jubilar dankte sichtlich bewegt für die dargebrachte Ehrenbezeugung. Das Fest fand seinen Abschluß durch einen glänzenden Feuerschall. Die Feier der weiteren Tage konnte nicht stattfinden, wegen des gemeldeten Kirmesstils. Doch amüsierte man sich im Familienkreise recht gut, auch sind Unge-blichkeiten, dank dem sehr wachsam Auge der Ge-richtsbehörde, nicht vorgekommen. Dasselbe hatte auch die Kamraden am zweiten Tage schätzen lassen und die Musikanten entfernt, so daß die Bildung einer Privat-kapelle mit allen möglichen und unmöglichen Instru-menten erfolgte.

— Von anderer Seite wird uns zu der Sache ge-schrieben: „Der Kirmesausfluß“, von dem die M. Gr. Ztg. seiner Zeit berichtete, ist programm-mäßig und mit seltener Einseitigkeit durchgeführt worden. Sonderbarer Weise stellen sich der „Arbeits-aufnahme“ Schwierigkeiten entgegen von einer Seite, welche bei sonstigen Festen alle Mühe gibt, die „Ausflüßenden“ zu bewegen, die Arbeit wiederzuer-nehmen. Die Polizei war nämlich der Ansicht, daß unsere Kirmes an den von dem Gemeinderat festge-legten Tagen und nicht an den von den „Ausflüß-enden“ bestimmten Tagen zu halten sei. Selbst mit dem „Bemittlungsvorschlag“, zu erlauben, daß unter der Firma Schützenfest eine mehrtägige Kirmes gefeiert würde, drang man bei derselben, welche auf ihrem Standpunkte bestand, nicht durch. Wie das aber so bei „Ausflüßenden“ zu geschehen pflegt, die Polizei er-reichte trotz ihres guten Willens durch ihre Maßnah-men das Gegenteil von dem, was sie bezweckte. Die „Arbeitslosen“ ließen es sich nicht nehmen für drei Tage die „Arbeit aufzunehmen“ und eine so lustige Kirmes zu feiern, wie seit Jahren nicht. Nach Aus-sagen der Polizei sollen hierbei die gelegentlich eines Strikes fast unvermeidlichen Ausschreitungen vorge-kommen sein, so soll u. A. der Polizeibeamte auf eine kaum mißzuverstehende Weise verhöhnt, so sogar ernst-lich bedroht worden sein. Ist das wirklich der Fall, so können wir dieses nur mißbilligen, müssen aber als Milderungsgrund wenn nicht als Entschuldigung an-führen, daß Manches von dem, was vorgekommen, so namentlich ein Umzug a la Fastnacht und die Auffüh-rung des Einactes „der Mann mit dem Schmelzen“ nicht unterblieben wäre, wenn nicht von einer hiesigen fassam bekannten Seite, die am allerersten dazu be-rechtigt war, durch offene und verdeckte Sticheleien die Beteiligten auf eine geradezu unerschöpfliche Weise verhöhnt und ausgebeutet worden wären. Wenn noch die bereits in Aussicht gestellten Strafmandate erfol-gend, ist auch in dieser Hinsicht das Bild eines „Aus-flüßes“ vollständig.“

* Düsseldorf, 17. Sept. Die hiesige Marianische Congregation der jungen Kaufleute und Künstler ist in seltener Weise ausgezeichnet worden. Dr. Freiherr

v. Schorlemer-Mast schenkte der Congregation eine prächtige große ihm ungemünzte Photographie, welche ihn in der Uniform der Malterterriten darstellt. Aus dem im herrlichen Tone gehaltenen Beglei-terscheiben theilen wir einige bemerkenswerte Stellen mit: „Ich bitte, sich nicht an die Malterter-Uniform zu stoßen, aber sie ist mein katholisches Kampf-kleid. Uebrigens bitte ich um nachsichtige Aufnahme, um Ihr und der lieben Vereinsgenossen freundliches Gedenken und Gebet. Der schöne Tag in Düsseldorf ist mir unvergänglich und wenn ich nächstens wieder in Ihrer Nähe weile, werde ich bitten, mir zu gestatten, wieder einen Abend in Ihrer Mitte zu verweilen und Ihnen Allen nochmals meinen innigsten Dank für so viele mir unverdient erwiesene Güte und Liebe ab-zurufen.“

* Düsseldorf Chronik, 18. Sept. Ein Han-delsmann aus Grefeld, der in Neuß falsches Geld verausgabte, wurde gestern Nachmittag am hiesigen Bahnhofe verhaftet. Auch ein junger Mann, der ver-schiedene Gelder unterschlagen hat, wurde festgenommen.

Ein Junge, der heute am Schöffengericht fehrte, wurde in eine Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. Heute Morgen wurde einer Dame auf dem Gemüthsmarkt das Portemonnaie mit 30 M. gestohlen. v. Corfsendroia, 17. Sept. Am verfloffenen Samstage passierten in Meerbroich drei Unglücksfälle: des Morgens starb plötzlich an Darmvergiftung ein Brauergehilfe aus der Bierbrauerei Carl Volten. Nachmittags stürzte auf der Heimsfahrt von Gladbach ein junger Mann von der geladenen Karre und wurde so unglücklich überfahren, daß er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Auch hatte sich daselbst eine Kuh im Stalle eines Wirtes, von der Kette losgerissen und stürzte in einen Stallwasserteller, wurde aber unver-letzt wieder herausgeholt.

w Düsseldorf, 18. September. (Strafhammer.) Heute begann die Verhandlung gegen den früheren Fleischnmacher in Düsseldorf, jetzt Kaufmann in Köln, August B. Wir haben bereits über die Sache anfangs Juni ausführlich berichtet, wo dieselbe verhandelt, dann aber schließlich vertagt wurde. Wir beschränken uns demnach darauf, daran zu erinnern, daß B. zunächst vor der Strafkammer zu Köln stand, unter der An-klage, ein Testament und einen Revers gefälscht zu haben. Er wurde nur wegen Fälschung des Reverses zu 2 Jahren Haft verurtheilt und auf die von ihm erhobene Revisionsbeschwerde hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache vor die Straf-kammer zu Düsseldorf. Die Verhandlung wird wegen des langen Referats und der Menge der Zeugen mehrere Tage dauern.

Zu hunderttausende von Familien hat sich das Verbandsgeschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz nicht nur einzuführen, sondern vor Allem dauernd einzubürgern gewußt. Erreicht ist dies einzig durch unentwegtes Festhalten an dem Grund-satz, nur gute, brauchbare Waaren zu mög-lichst niedrigen Preisen zu liefern, und durch das sorgfältige Betreiben, stets vom Neuesten das Beste der schon vorhandenen Waaren-Auswahl hinzu-zufügen. Den besten Beweis hierfür liefert der soeben erschienene Herbst-Katalog des genannten Geschäfts; die Menge der in demselben durch zahlreiche Abbil-dungen veranschaulichten Artikel ist ganz erstaunlich. Es liegt im Interesse des Einzelnen, wie jeder Familie, sich den erwähnten Katalog kommen zu lassen. Das Verbandsgeschäft Mey & Edlich in Leipzig-Plag-witz versendet denselben auf Verlangen überallhin unentgeltlich und portofrei.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. September.

Weizen	1. Qn. 24	—
100 Kilo	1. „ 23	—
Landroggen	1. „ 23 50	—
100 Kilo	2. „ 22	—
Gerste	1. Winter	—
100 Kilo	1. Sommer	—
Buchweizen	100 Kilo	16
Hafers	100 Kilo	15
Raps I. Qn.	„ „	8
Kartoffeln	„ „	8
2. „	„ „	—
Winkel (Häfen)	„ „	—
Senf	500 Kilo	36
Stroh	„ „	22

Preise unverändert.
Neuer Hafer wurde bis 13.50 M. bezahlt.
Neuer Weizen wurde bis 22.40 bezahlt.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Feß) 66 —
Rübsöl per 100 Kilo lahmweisse (ohne Feß) 67 50
Geröstetes Öl per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübsöl.
Brennöl per 100 Kilo „ „ 114 —
Weizen-Vorräth 90 a 100 Kilo „ „ —
Klein a 50 Kilo „ „ 6 20
Rübsöl und Anden unverändert.

□ Neuß, 19. Sept. (Wochenbericht.) Seit unserm letzten Berichte hat das hiesige Getreidegeschäft wieder ganz unter der Einwirkung der Preise gestanden, die seinerzeit Be-lebung des Marktes aufgenommen ist. Nach Neuß wollte sich eine bessere Kaufkraft noch nicht einstellen; die Folge davon war, daß die letzten Preise trotz verhältnismäßig geringer Zu-fuhr kaum behauptet werden konnten. Bezüglich Roggen läßt sich ganz das Nämliche sagen. Für Hafer trat der Begehr auch sehr geringer aus. Gerste und Buchweizen nicht ange-brochen. Weizen weiter gefragt. Keine Feß. Ueber De-fiziten haben wir nicht Bericht zu machen, denn es wurden wieder keine Umsätze von Belang darin erzielt. Rübsöl ist billiger käuflich. Rübs- und Leinölen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 18. Sept. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsmattler.) Weizen ohne Feß die 100 Kilo. vorräthig hiesiger alter M. 24.00—25.00 B., neuer 21.00—23.00 B., fremder 23.50—25.00 B., Nov. (Mitweizen ausgeschlossen) —, b3, 22.50 B., 22.20 B., März 22. — B., 21.50 B. 53er. Roggen ohne Feß die 100 Kilo. vorräthig hiesiger alter M. 23.00—25.00 B., neuer 22.50—24.00 B., fremder 25.00 —26.50 B., Nov. 23.80 B., 23.60 B., März 22.80 B., 22.60 B. 53er. Hafer ohne Feß die 100 Kilo. hiesiger alter 16.00—17.00 B., neuer 13.00—14.00 B., fremder 16.50—17.75 B.

Köln, 18. Sept. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11 der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 22.00—23.00; Roggen 21.50—22.00; Gerste 20.00; Hafer 12.50—13.00. Zufuhr 35 Tausend Weizen, 20 Tausend Roggen, — Tausend Gerste, 14 Tausend Hafer.

Köln, 18. Sept. (Amtl. Notiz. der vereid. Handelsmattler.) Rübsöl die 100 Kilo. mit Feß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kilo M. 66.50 B., Oct. 65.30 B., 65.40 B., 65.20 B., Mai —, b3, 65.40 B., 65.20 B. Feß. Köln, 18. Sept. (Marktbericht.) Durchschnittspreise: Butter M. 1.15 das Pfund. Eier 2.20 das Viertel, Hinkel 2.40, Tauben 1. — das Paar. Hühner 4.50, Feldhühner 1.30, Truthühner 1.00, Kaninchen 1.00, Gänse 1.50, Enten 3. —, Bänke 5.50 das Stück. Heu 1.00, Stroh 1.50, Karpfen 1.00, Salm 3.20, Schleien 0.70 das Pfund. Ochsenfleisch 0.70, Kalbfleisch 0.70, Hammelfleisch 0.70. Speck geräuchert 0.80, gesalzen 0.70, Schmalz 0.80, Miersen 0.50. Zwiebel 0.06 das Pfund. Äpfel 1.40, die 100 Kilo. Kartoffeln weiße 4.40, rote 4.60, Mieren 5.50 die 100 Kilo.

München, 17. Sept. Fruchtmarkt. Ausländischer Weizen M. 23.00—24.50, hiesiger Landweizen 22.00—22.50, ausländ. Roggen 25.00—26.00, hiesiger Landroggen 23.00 —25.50, ausländischer Hafer 16.00—17.00, hiesiger Landhafer 13.50—13.75. Stimmung ruhig.

Wesel, 17. Sept. Weizen M. 25. —, Roggen 27. —, Gerste 17. —, Hafer 17. —, Kartoffeln 7.50, Senf 7.75, Stroh 6.25 die 100 Kilo. Im Fruchtgeschäft ist es überhaupt still, die Preise haben sich gehalten.

September	17.	18.	September	17.	18.
Weizen Sept.	23.10	23.10	Spiritus	58.90	59.40
Sept.-Oct.	23.10	23.10	70er vortr.	30.50	31. —
Oct.-Nov.	23.25	23.50	70er Sept.-Oct.	63.20	65.50
Nov.-Dec.	23.25	23.50	70er Oct.-Nov.	61.80	64.10
Roggen Sept.	23.90	24.25	70er Nov.-Dec.	61.90	65.90
Sept.-Oct.	23.90	24.25	70er April-Mai	61.90	64.40
Oct.-Nov.	23.75	24.00	Petroleum	—	—
Nov.-Dec.	23.75	24.00	Hafer Sept.-Oct.	15.70	15.90
Hafer Sept.-Oct.	15.70	15.90	vortr.	22.90	22.90
Oct.-Nov.	15.75	15.90	Weizenmehl	—	—
Nov.-Dec.	15.75	15.90	vortr. 00	31.25	31.25
Rübsöl vortr.	62.20	62.60	Roggenmehl	—	—
ohne Feß	62.20	62.60	vortr. 01	32.50	33. —
Sept.-Oct.	62.10	62.50	September	32.50	33.30
April-Mai	62. —	62. —	Sept.-Oct.	32.50	33.30

Nachst Wetter und eine Preissteigerung in Amerika gab den Anstoß zu bedeutender Steigerung, die in hiesigen Po-sitions-Verhältnissen ihren Grund hat. Eingekauftes An-gebot machte die Kaufkraft immer dringlicher und zog auch Hafer in die steigende Strömung hinein. Rübsöl ruhig, die Verkäufer waren im Vortheil. Spiritus erregt und weiter steigend, höhere Referenzen bevorzugt.

Düsseldorf, 18. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Nov. 22.95, März 22.70, v. Roggen Nov. 22.75, März 22.50, Hafer Nov. 14.85, März 15.35, Mais Nov. 15.50, März 14.50 M.

Düsseldorf, 18. Sept. Spiritus vortr. 50er 76. —, 70er 76.20, 53er. Köln, 18. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Sept.-Oct. 22.70, Oct.-Nov. 22.50, v. Roggen Sept.-Oct. 23.70, Oct.-Nov. 23.50, v. Hafer Sept. 15.70, Oct. 15.90, v. Mais Sept. 15.50, Oct. 15.70 M.

Magdeburg, 17. Sept. Getreide. Landweizen M. 235 —240, Weizen 220—230, glatter engl. Weizen 210—227, Landweizen 205—217, Roggen 222—242, Weizen-gerste 176—196, Landgerste 168—180, Hafer 153—164.

Magdeburg, 18. Sept. Zucker. Kornzucker, auschl. 92%, M. 17.25, auschl. 88%, T. 16.80; Rohzucker auschl. 75%, M. 14.25, ruhig stetig. Vordrassnadel 1.29, —, Vordrassnadel 11.28, 25. Gemahlene Raffinade mit Feß M. 28. —, Gemahlene Weiß I. mit Feß M. 26.75. Still. Rohzucker I. Erzeugniß zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Sept. M. 13.15, Oct. 12.62, Nov. 12.45, Jan.-März 12.75. Feß.

Bremen, 18. Sept. Petroleum stetig; vortr. 5.90 B. Schmalz, Wilcox 38.50, Armour 37.50.

Wien, 18. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Herbst 10.45 B., 10.35 B., Frühjahr 10.92 B., 10.85 B., Roggen Herbst 10. — B., 10.03 B., Frühjahr 10.39 B., 10.42 B., Mais Sept.-Oct. 6.65 B., 6.75 B., Mai-Juni 6.03 B., 6.08 B. Hafer Herbst 6.33 B., 6.41 B., Frühjahr 6.50 B., 6.53 B. Nov. Sept. Oct. 15.10—15.25.

Wien, 18. Sept. Fruchtmarkt. Weizen Herbst 10.31 B., 10.35 B., Frühjahr 10.67 B., 10.69 B., Hafer Herbst 5.81 B., 5.83 B., Frühjahr 6.10 B., 6.12 B., Mais Mai-Juni 6.65 B., 6.67 B., Rohzucker Sept.-Oct. 14.25—14.35.

Amsterdam, 18. Sept. Weizen Nov. fl. 261, März 273, Roggen Oct. 235, März 245. Rübsöl vortr. 34. —, Herbst 33½, Mai 34½. Leinöl vortr. 21½, Herbst 21½, Frühjahr 22½.

Antwerpen, 17. Sept. Getreidemarkt. Weizen mit Feß, kaum beauftragt; rotter amerikan. Winter mit Feß, fest 22.25—22.37½, Plata 22.75—23.50, Donau 20.50—

22,50, weißer Dombay 22,50, beßg. rother 20,50, weißer californ. 26,25. Roggen ruhig; amer. Weizen vort. 23,25 — 23,50, Sept.-Oct.-Dampfer 23,50. Gerste ruhig; Obessa- Futter vort. 15,50, auf Lieferung 15,00—15,25, tunc. und Emmer 16,75—17,50. Hafer mehr angeboten und schwächer. Mais sehr ruhig; gem. amerikan. vort. 18,25, unter Dampf 18,00, Oct.-Dampfer 17,75, Obessa 16,75, Cinquantino 16,75, Sept. 16,50—16,75 die 100 Kil.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleum fest. Weiß vort. 15 1/2, bes. 15 1/2, B. Sept. — bes. 15 1/2, B. Oct. Dec. — bes. 15 1/2, B. Jan.-März — bes. 15 1/2, B. Amerik. Schmalz Marke Wicor fest. 90 1/2. Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 22 1/4. Wollumseh — Vallen. Weich- sel: Kurz Köln 124,45.

Paris, 18. Sept. Wehl Sept. frs. 60,90, Nov.-Febr. 62,70, Jan.-April 63,70. Weizen Sept. 26,90, Nov.-Febr. 27,80, Jan.-April 28,40. Roggen Sept. 21,50, Nov.-Febr. 22,20, Jan.-April 22,80. Hülsen Sept. 73,75, Nov.-Dec. 74,75, Jan.-April 75,50. Spiritus Sept. 39,75, Nov.-Dec. 38,75, Jan.-April 40,75. Zucker weißer Nr. 3 Sept. 36,82 1/2, Oct. 35,50, Jan.-April 35,50, Rohzucker vort. 38,82 1/2.

Stutt, 18. Sept. Baumwoll 181 o. f. raff. 17 1/2, 7 1/2, d. rohes 16 1/2, d. ein 18 o. f. 19 1/2, d. Sept.-Dec. 19 1/2, d. Jan.-April 19 1/2, d.

Wien, 18. Sept. Talg vort. 48,75, Sept. vort. 52,50, Sept. vort. 45,75, Feinlaß vort. 45,50.

Neuwert, 17. Sept. Baumwoll 181 o. f. raff. 17 1/2, d. rohes 16 1/2, d. ein 18 o. f. 19 1/2, d. Sept.-Dec. 19 1/2, d. Jan.-April 19 1/2, d.

Petroleum rohes 5,50. Terpentin 38 1/2. Wehl 4,25. Rother Winterweizen 104 1/2, Sept. 103 1/2, Oct. 104 1/2, Dec. 108 1/2, Mai 114 1/2. Mais Oct. 60 1/2. Ruder fest ref. Russ. 3. Kaffee Rio fair 17 1/2, Nr. 7 Oct. 13,27 1/2, Dec. 12,12 1/2. Schmalz vort. 7,17, Oct. 7,16, Rohe & Broth 0,00. Getreidefracht 4.

Kaffee.

Hamburg, 18. Sept. Kaffee. Santos Sept. 0,72, Dec. 0,66 1/4, März 0,81 1/4, Mai 0,59 1/4. Hauptst.

Antwerpen, 18. Sept. Kaffee. Santos good average Sept. frs. —, Oct. 81, Dec. 76, März 73,75, Mai 73,75.

Lavre, 18. Sept. Kaffee. Santos Sept. —, Oct. 82, Dec. 75,50, März 73,75.

Amsterdam, 18. Sept. Kaffee. Java vort. 53 1/2, Sept. 51, Oct. 49, Dec. 45 1/2, Jan. 45 1/2, März 44 1/2.

Hopfenbericht.

Antwerpen, 17. Sept. Hopfen behauptet, 1890er Moster vort. frs. 45,00 bz.; 1891er Moster Oct.-Nov. 42,00 — 44,00 die 50 Kil.

Bremen, 18. Sept. Baumwoll 181 o. f. raff. 17 1/2, d. rohes 16 1/2, d. ein 18 o. f. 19 1/2, d. Sept.-Dec. 19 1/2, d. Jan.-April 19 1/2, d.

Antwerpen, 17. Sept. Wolle fest; deutscher La Plata-Rammzug (Contract B) auf Sept.-Oct. frs. 4,625, Nov. 4,675, Dec. 4,70, Jan. 4,725, Febr. 4,775, März 4,80, April-Mai 4,825, Juni-Juli 4,85, Aug. 4,875. Umfag 1890er Wolle.

205.000 Kil. (Contract M) Sept.-Oct. 4,75, Nov. Dec. 4,825. — Baumwolle behauptet; amerik. auf Sept. frs. 56, —, Oct. 56,25, Nov. 56,75, Dec. 57, —, ind. Doller auf Sept.-Nov. 46,50, Dec. 47, —, beßg. Cmar Sept. Oct. 46, —, Nov.-Dec. 46,50. Umfag 125 B. amer. vort. Liverpool, 18. Sept. Baumwolle ruhig. Umfag 7000 Ballen. Zufuhr — Ballen.

Seide.

Genève, 17. Sept. Betrieb der Seiden-Exportationsanstalt. Es sind zur Condition gekommen: 22 Bdz. 2808 Kilog. Bom 1. bis 17. Sept.: 271 Bdz. 18487 Kilog. Total 293 Bdz. 19795 Kilog.

Lyon, 16. Sept. Die Seiden-Exportationsanstalt hat heute registriert: 27 B. Organin, 31 B. Tramen, 104 B. Gregen und hat 184 B. gewogen im Gesamtgewicht von 18403 Kilog. Gelächte lebte. Feil.

Eisen.

London, 17. Sept. Roh Eisen. Zweite Börse. Schot- tisches Guss St. 47 1/2.

Glasgow, 17. Sept. Roh Eisen anfangs stiller, festes, 47,3 B. 47,4 1/2 B. Guss, fallend zu 47,4 B. 47,5 B. Guss und 47,6 ein Bz. Feil.

Glasgow, 18. Sept. Roh Eisen. Warrants 47,6. Ribblesborough 47,4.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 18. Sept.

Amsterdam, 18. Sept. Berlin 4 1/2, Paris 4 1/2, Schweiz 3 1/2, Italien 3 1/2, Madrid 4, Peking 4 1/2, St. Petersburg 4 1/2, Wien 5.

Rindviehmarkt.

Köln, 18. Sept. (Kleiner Viehmarkt.) Zugtrieben: 800 Schafe, verkauft 1. Qu. zu 72, 2. Qu. 68, 3. Qu. 63 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 548 Kälber, verkauft 1. Qu. zu 70, 2. Qu. 65, 3. Qu. 61 die 50 Kil. Schlacht- gewicht. Geschäft war langsam; es wurde ausverkauft.

Paris (La Blette), 17. Sept. Zugtrieben waren: 2264 Schafe, 538 Kälber, 239 Stiere, 1250 Kälber, 11525 Hammel, 6900 Schweine. Preise: Schafe frs. 1,20—1,70, Kälber 1,10—1,60, Stiere 1,04—1,44, Kälber 1,32—1,98, Hammel 1,60—2,20, Schweine 1,24—1,48 das Kil. Schlachtgewicht. Der Viehmarkt war in Ordnung, in der Schweine-Abtheilung, aber in Schafen und besonders in Kälbern mangelhaft.

Brüssel, 17. Sept. Auftrieb 1322 Stüd.; 1204 Schafe (Preis das Kil. lebend frs. 0,82—1,04), 152 Stiere (frs. 0,66—0,90), 520 Kälber und Kinder (frs. 0,65—0,90).

Wasserstand.

Mannheim, 18. Sept. Rheinhöhe 4,29 m.

Mainz, 18. Sept. Rheinhöhe 1,52 m.

Coblenz, 18. Sept. Rheinhöhe 2,81 m.

Trier, 18. Sept. Rheinhöhe 0,12 m.

Köln, 18. Sept. Rheinhöhe 2,41 m.

Düsseldorf, 18. Sept. Rheinhöhe 2,28 m.

Duisburg, 18. Sept. Rheinhöhe 1,67 m.

Münster, 18. Sept. Rheinhöhe 1,74 m.

Milde Gaben.

Es gingen bei und fernher ein für Reinholdsdorf N. S. 1 Mt.

Engelbert Büscher, Wein und Cigarren en gros, Elsdorf und Schiefbahn.

Bringe hierdurch meine von ärztlichen Autoritäten ihrer Reinheit wegen sehr empfohlenen spanischen Weine Kranken und Reconvalescenten in beste Erinnerung.

Tarragona tinto blando: milder voller Rothwein	Mk. 1.50	Sherry	Mk. 2.50 — 3.50
do. blanco blando: süßer kräftiger Weisswein	1.50	Madeira	3. — 3.50
Valtz recht voller süßer Delicatesswein	2.00	Moscatel	3. — 3.50
Priorato dulce: delikater süßer Rothwein	2.20	Old Oporto	3. — 3.75

Die Preise verstehen sich per Flasche ohne Glas und Emballage.

Ferner: Rhein-, Mosel-, Ahr- und Bordeaux-Weine in bekannter reiner und preiswürdiger Qualität.

Französischen und deutschen Champagner, französischen Cognac, La Grande Chartreuse.

Cigarren in allen Preislagen.

Herrn Wilhelm Breuer, Colonial-, Tabak- und Cigarrenhandlung, Grevenbroich, übertrug ich den Verkauf meiner spanischen Weine und bitte, genanntem Herrn dasselbe Vertrauen entgegen zu bringen, wie mir.

Civilstand der Stadt Neuf.

Geburten.

Am 10. Sept.: August Caspar Me-
dior Wollschaf, S. des Wäders Johann
Pring. — Am 11.: Sibilla Johanna
Hubertina, T. des Tagl. Joh. Hoesels.
Am 12.: Gertrud, T. des Tagl.
Mathias Palmgen. — Gertrud, T. des
Kaufmanns Max Breuer. — Anna
Maria Christina, T. des Wäders Adam
Joch. — Am 13.: Johann Peter, S.
des Fabrikarb. Peter Weiss. — Am 14.:
Sibilla, T. des Tagl. Michael Schroeder.
— Gottfried Hubert, S. des Fabrikarb.
Philipp Henrich. — Am 15.: Catharina
Maria Rudmilla, T. des Wäders Carl
Gies. — Am 17.: Clara, T. des Fa-
brikarb. Wilhelm Bayer. — Maria, T.
des Tagl. Josef Walgenbach.

Sterbefälle.

Am 11. Sept.: Peter Arck, Gatte von
Weidolf Hilgen, 26 J. alt. — Am 12.:
Wilhelm Wolf, 1 J. alt. — Christian
Effer, Gatte von Elisabeth von Hiesbeck,
Dachdecker, 44 J. alt. — Am 13.:
Sophia Zimmermann, Gattin von Jo-
hann Koevenig, 75 J. alt. — Anton
Lutz, 3 J. alt. — Anna Catharina
Rehrens, 1 J. alt. — Josef Hubert
Schimmelpfennig, 9 J. alt. — Am 14.:
Corbula Joffels, ledig, geschäftlos, 81
J. alt. — Anton Walter, 6 J. alt. —
Johann Ulrich, 8 J. alt. — Am 15.:
Gertrud Breuer, 3 Tage alt. — Fried-
rich Wilhelm Biermann, ledig, Bäcker,
43 J. alt. — Am 16.: Adolf Junfers,
Gatte von Catharina Böhmer, Zimmer-
meister, 58 J. alt. — Johann Peter
Kaiser, 1 J. alt. — Am 17.: Jakob
Heinrich Hohenforst, 8 J. alt.

Heiraths-Verbindungen.

Gasthof Ferdinand Kraemer, Händlicher
Steuer-Controleur, von Altk. Koblenz,
und Barbara Eva Brings, von hier. —
Mathias Schmitz, Tagl., und Christine
Höhen, beide von hier. — Johann Wäl-
ter, Fabrikarb., und Agnes Kann, beide
von hier. — Hubert Adam Weinfort, Schloffer,
und Elisabeth Hubertina Litz-
gen, beide von hier. — Josef Schillings,
Fahndrecht und Catharina Schiffer, beide
von hier. — Benjamin Eden, Tagl.,
Hofheim, und Margaretha Hubertina
Höhen, beide von hier. — Franz Quirin Hubert
Verhagen, Kaufmann, und Josefine Pa-
garetha Clementine Brandenberg, beide
von hier. — Wilhelm Hühgens, Ver-
seidungsbeamter, und Agnes Anna
Hubertina Gerbert, beide von hier. — Wil-
helm von Endt, Wittwer von Helmette
Maria Louise Neuffer, Schneider, und
Regina Paulowski, beide von Gulten.
— Franz August Donner, Photograph,
und Friederika Mathilde Maria Meyer,
beide von Gulten. — Joh. Jakob
Gillesen, Ackerer, von Kalligeburen, und
Franziska Clementine Hubertina Gertrud
Höhen, geschiedene Stiepen, von Gulten.

Heirathen.

Am 14. Sept.: Peter Paner, Gerichts-
schlichter, von Solingen, und Elisabeth
Maria Hubertina Speyer, beide von hier. —
Hilmar Kanterz Otto Berg, Kaufmann,
von Kalligeburen, und Johanna Maria
Helmette Agnes Breuer, von hier.

Verlegte meine
Wohnung und Augenheilkunst
nach
Bahnhofstrasse 66.
Sprechstunden:
9—12 Uhr Vorm., 3—4 Uhr Nachm.
Sonntags nur Vormittags.
Dr. med. Fricke,
Augenarzt, M. Gladbach,
vormals 1. Assistent der Königl.
Universitäts-Augenklinik in Bonn.

Durch rechtskräftiges Urtheil des
hiesigen königlichen Schöffengerichts
vom 2. September 1891 ist der
Tagelöhner Martin Hügentirchen
zu Neuf wegen Beleidigung des Po-
lizeibehörden **Schumacher** zu Ver-
urtheilung zu drei Tagen Gefängnis ver-
urtheilt worden.

Neuf, den 14. September 1891.
Königliches Amtsgericht.
Zur Beglaubigung
D. Mayer,
Gerichtssch. des Kgl. Amtsgerichts.

Verpachtung zu Gultorf.

Auf Anstehen der Universalerben
des zu Gultorf verlebten Anton
Hannens, nämlich der zu Gultorf
wohnenden Eheleute Philipp Win-
ters und des zu Wevelinghoven sich
aufhaltenden Rotaratsgehilfen Joh.
Diden als Zeilamentsvollstreckender
vorgeordneten Nachlasses werde ich am
Freitag den 25. Sept. d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
in der Wohnung des Wirtches Die-
richs zu Gultorf die nachverzeich-
neten zur Studienpflicht vermachten
Gegenstände in Abtheilungen öffent-
lich auf längere Jahre zur Ver-
pachtung ausstellen, als:

1. 1 Acker 15 Aa 28 Meter
Aderland „am Bärenbroich“;
2. 75 Aa 77 Meter Aderland
dieselbst;
3. 37 Aa 8 Meter Aderland
dieselbst;
4. 52 Aa 75 Meter Aderland
dieselbst.

Wevelinghoven.
Rotar Vorren, Justizrath.

Obstmarkt zu Düren.

Am 3., 4. und 5. October er.,
findet zu Düren in dem Kaiserfaale
des Gastwirthes Rippert, Wir-
telstraße ein Obstmarkt für portirtes
Tafelobst, gepflücktes Wirtschaftsobst,
gewöhnliches Wirtschaftsobst und
Wollobst, gebörte und eingelochte
Obstfrüchte, Aulse, Obstweine, Gelees
statt.

Verkauften werden Obstschreibren-
formulare, welche die Marktordnung
enthalten, auf Gesuchen durch Herrn
Hermann Kieselstein, Düren
kostenlos ausgeliefert.

Zu recht zahlreicher Betheiligung
ladet ein:
Das Obstmarktcomité.

Für nur 10 Pfennige
kann sich jede Hausfrau über-
zeugen, welch' grosse Ersparnisse
erzielt wird, wenn man zum Boh-
nenkaffee bis zur Hälfte gemischt,
Kathreiner's
Kneipp's
Malzkaffee
verwendet; im Geschmack ist
gegen reinen Bohnenkaffee kaum
ein Unterschied zu bemerken.
Probepackete à 10 Pfg. sind wie
die plombrirte 1/2 und 1/4 Kilo-
packung mit Bild und Namenszug
Kneipp's und mit unserer Unter-
schrift versehen. Niederlagen in
allen besseren Geschäften der ein-
schlägigen Branchen.
Franz Kathreiner's Nefch, München.
Vertreter Herr Wilh. Schmöle
in Düsseldorf.

Kaffee-Abschlag!

Trotz der billigen Preisnotirung meines Kaffees' bin ich jetzt
durch große günstige Einkäufe in der Lage, selbige bedeutend im
Preise zu reduciren und offerire nur reischmedende Kaffees' zu
nachstehenden Preisen: Rob Kaffees' zu Mk. 1.15, 1.20, 1.30,
1.40, 1.45, 1.50. Gehr. pr. Wfd. Mk. 1.22, 1.32, 1.35, 1.45,
1.50, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85. Eine Probe wird genügen zu con-
statiren, daß bei mir der beste und billigste Einkauf im Kaffee ist.
Nachachtungsvoll
Herm. Kaiser, Büchel 31.

Düsseldorfer Bankverein.
Josfienstrasse 5. Fernsprech-Anschluss 268.
Conto-Corrent und Check-Verkehr.
An- und Verkauf, Beleihung, Versicherung
gegen Coursverlust bei Auslösung von
Werthpapieren
unter coulantem Bedingungen.
Aufbewahrung, Verwaltung von Depots,
Controlle verlosbarer Effecten,
Einlösung sämtlicher Coupons
für unsere Kunden kostenfrei.
Ankauf von Disconten, Devisen,
Sorten und fremden Noten.
Wir sind stets Geber und Nehmer von Preuss. consol.
Anleihe und Deutscher Reichs-Anleihe.
Spar-Einlagen werden bis Widerruf wie
folgt verzinst:

ohne Kündigung	mit 2 1/2 % für's Jahr,
bei 1 monatlicher Kündigung	2 1/2 % „ „
2 „ „	3 % „ „
3 „ „	3 1/2 % „ „
6 „ „	4 % „ „
auf Check-Conto	2 % „ „

Viehweide zu Neuwert.

Am ersten October wird die
hiesige Gemeinde-Viehweide gefol-
sen. Die Herren Landwirthse werden
deshalb ergeblich ersucht, ihre So-
len und Kinder bis zum 1. t. Mts.
abholen zu lassen. Der Verzeich-
nungschein zur Empfangnahme ist
vorher auf dem Gemeinde-Bureau
einzulösen.
Neuwert, 17. Sept. 1891.
Der Bürgermeister,
Breuer.

Flaschenbier-Händler
und Leute, welche ein solches
Geschäft aufbauen wollen, kön-
nen von einer langjährig bestehenden
Brauerei geeignete Unterthütung er-
halten. Offerten bez. K. Y. 719 an
Hansen & Vogler, N.-G. in
Köln zu senden.

Ein Bäckerlehrling
ge sucht. Düsseldorf, Dffiz. 141.

Ein Pferdewechter mit guten
Zeugnissen gegen hohen Lohn ge-
sucht. Von wem, sagt die Expd.

Leichtes Schreinergerelle für
dauernd, sucht
Hahn, Promenade 31.

Arbeits- u. Pferdewechter gegen
hohen Lohn für October gesucht.
Frau Röcker, Friedrichs 14, Neuf.

Ein propores fleißiges Mädchen
in einer kleinen Haushaltung ge-
sucht. Wo, sagt die Expd.

Dienstmädchen gesucht
für eine kleine Haushaltung. Muß
in allen häuslichen Arbeiten erfahren
und tüchtig sein. Gute Zeugnisse
erforderlich. Eintritt 1. October.
Zu erfragen bei der Exp. d. Btg.

Ein kath. braves Mädchen aus
achtbarer Familie, welches mehrere
Jahre als Haushälterin gedient, das
Küchen- und Hauswesen gründlich
versteht, sucht ähnliche Stellung.
Sehr gute Zeugnisse stehen zur Dis-
position. Näh. zu erfah. i. d. Expd.

Ein treues, etwas gewandtes
Mädchen von Auswärts zur Be-
dienung in der Wirtschaft per 1.
oder 15. Okt. gesucht.
Bierbrauerei d. Marienbildchen.

Immobilienverkauf zu Neufkirchen.

Am Montag den 12. Oct. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich in der Wohnung der Ge-
schwister Feder zu Neufkirchen auf
Ersuchen der Erben der daselbst ver-
lebten Wwe. Jacob Feder die
folgenden in der Bürgermeisterei
Hülkrath gelegenen Immobilien
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft verkaufen, nämlich:

1. 1 1/2 Morgen Aderland zwischen
Hülkrath an der Hofstraße;
2. 1 1/2 Viertel Morgen an der
Höhe;
3. 2 1/2 Viertel desgleichen „am
Mühlweg“;
4. 1/2 Morgen „desgleichen „am
Dorf“ auch am Hülkrath-
pfadchen.
5. 1/2 Morgen Gölzung „im Rauen-
busch.“

Wevelinghoven. Rotar Vorren,
Justizrath.

Der Marienpater,
Monatschrift, gewidmet den
Rosentranzen,
geeignet und empfohlen von Sr.
Heiligkeit
Papst Leo XIII.
sei allen Rosentranzenbetern zum
Abonnement angelegentlichst em-
pfohlen.

Der Marien-Pater bezieht
die Neuhebelung und Wieder-
einführung des hl. Rosentranzen
in den Familien. Reicher ge-
diegener Inhalt; schöne Aus-
stattung; jährlich 12 Hefte zum
Preis von nur Mk. 1,20.

Der 15. Jahrg. beginnt am
1. Oct. 1891. Bestellungen
nehmen alle Buchhandlungen und
Postanstalten entgegen. Erstere
und wir versenden Probehefte
gratis und franco.
J. Jannann'sche Verlagshandlung
in Dülmen i. W.

Jährlich 12 Hefte ausgestattete
Hefte.

Wer mit seiner Zeitung unzufrieden ist

der probire es einmal mit der
täglich (8 große Seiten) erschei-
nenden reichhaltigen, liberalen
Berliner Morgen-Zeitung

nebst „Tägl. Familienblatt“
mit vorzüglichen Romanen
und Erzählungen. Diese Zei-
tung befiht bereits mehr als
100 Tausend Abonnenten und
liefert hierdurch den Beweis, daß
sie besonders leidet, trotz des
enorm billigen Abonnements-
Preises von
1 Mk. vierteljährlich
Bei jeder Postanalt u. Landbrief-
träger. Probenummern gratis.

Citronensaft!
5 Gramm = 1 Etr. bester
Citronen-Limonade.
300 Gr. = Glas = Mk. 3. —
vortheilhaft gegen Nachahmung.
Anfrage erbitte!
Wilhelm Heßke
Deutsche Citronen-Vertheiler
Grünhainchen, Zschillen.

Ziehung: 30. Sept. 1891.
Die beliebten
Loose
der Frankfurter Pferdemarktlotterie
400 Gewinne im Werthe von 84,000
Mk., darunter 10 elegante Equipagen
zu begehren vom
Secretariat des Landwirthsch.
Bereins in Frankfurt a. M.
Zu haben in Neuf bei C. W.
Korten, Verlich.-Agent, Niederstr. 62.

Prima Scharlachkleben
billig. F. W. Wäsges.

Ein einziger V...

wirklich das
ist, indem es —
Kraft und Sch...

Beste Anwen...
Man darf Sack
Insectenpulver
ganz eigene Sp...

versiegelter E...
Wer also Sachert...
Papier-Daten ober...

Neht zu habe...

Illuminatio...
und Fadel-L...
empfeht billi...
Carl Eichhoff

Jöfner Dom...
Berliner Roß...
Joose à 3 Mk. be...
Carl Eichhoff

Sch...
vorig. engl. Wace wieder...
Drees-Mühle. Wer...

Für Pferdewech...
Ein Fohlen (Gall...)
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 13, D...

Handwer
Der Unterrichts-
Neu eintretende S...
Neuen in der
für das Winterhal...
October zu entricht...

Am Donner

lassen die Geschwister
dieselbst, nachstehen...
tional- und Harbwaar...
gegen Bürgschaft ver...

3 compl. Vette...
1 Confol mit...
Sophia, Mahag...
Mahagoni, ver...
thüren, 1 Schre...
1 Küchenfchr...

2. C...

1 dreithüriger
Schreibtisch mit...
und Stühle, 1...
mit Delbehälter...
Petroleum-Mech...
laden, 1 Theke...
Fahrentenmähren...
1 Theke mit 20...
stehendem Röhre...
Defillier-Gewehr...
haltend, mit 5...
104 Liter halte...
haltend,
1 Gewürzmühle...
mit Sieben, 3...
Rekapparat, 10...
compl. Werkzeug...
Bohrer, 4...
Transportgefäße...
Vier haltend, 4...
Gartengeräthsch...

verschiedene Col...
gen, Kräuter zu 3...
Beträge bis zu 3...
Wevelinghoven

Ein einziger V...

wirklich das
ist, indem es —
Kraft und Sch...

Beste Anwen...
Man darf Sack
Insectenpulver
ganz eigene Sp...

versiegelter E...
Wer also Sachert...
Papier-Daten ober...

Neht zu habe...

Illuminatio...
und Fadel-L...
empfeht billi...
Carl Eichhoff

Jöfner Dom...
Berliner Roß...
Joose à 3 Mk. be...
Carl Eichhoff

Sch...
vorig. engl. Wace wieder...
Drees-Mühle. Wer...

Für Pferdewech...
Ein Fohlen (Gall...)
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 13, D...

Zugelassen: 800
zu. 68, 8. Qu.
0. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Handwerker- Fortbildungsschule.

Der Unterricht nimmt Montag Abend 8 Uhr seinen Anfang.
Neu eintretende Schüler wollen sich alsdann beim Hauptlehrer
H. u. L. in der Rheinthorschule anmelden. Das Schulgeld
für das Winterhalbjahr beträgt 5 Mark und ist bis zum 15.
October zu entrichten.

Junfer, Oberpfarrer.

Mobilar-Verkauf

zu Wevelinghoven.

Am Donnerstag den 24. September c.,
Vormittags 9 Uhr,

lassen die Geschwister Weinreich zu Wevelinghoven, in ihrer Wohnung
daselbst, nachstehende Haus- und Geschäftsmobilargegenstände sowie Co-
lonial- und Farbwaren durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen, als:

1. Hausmobilen:

3 compl. Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Schrank, 1 K. Schränkchen,
1 Confol mit Marmortoppe und großem Spiegel, 1 roth-weißes
Sopha, Mahagoni, 12 Stühle, 1 ovaler und 1 eckiger Tisch von
Mahagoni, versch. Bilder, 1 gr. Porzellan-Schrank mit Schie-
thüren, 1 Schrank mit 2 Doppelthüren, 1 Anrichte, mehrere Tische,
1 Küchenschrank u. dergl.

2. Geschäftsmobilargegenstände:

1 dreithüriger Papierschrank, 1 Glaschrank mit Schiebethüren, 1
Schreibtisch mit Schubladen, 1 Copirtisch mit Presse, Bücherregale
und Stühle, 1 großes Ladengefüß mit 59 Schubladen, 1 Delisch
mit Delbehälter, 1 große Theke mit 18 Schubladen, 1 geachteter
Petroleum-Heizapparat, 2 kleinere Ladengefüße mit versch. Schub-
laden, 1 Thekenpult, 2 Theken, 1 Waage, 40 roth angelegte
Farbenbündchen mit Inhalt, 1 Brauwein-Schleuse mit 25 Fässchen,
1 Theke mit 20 Schubladen, 1 Dampfmaschine, 2 Pferdebäder mit
Pumpen, 1 Petroleum-Heizapparat, 1 Petroleum-Heizapparat, 1 compl.
Destillier-Einrichtung bestehend aus: 1 Destillir-Blase, 283 Liter
haltend, mit Helm und Kühler, 1 Blase ohne Helm und Kühler,
104 Liter haltend, 1 Einjagel-Schleuse mit Helm und Kühler, 14 Liter
haltend,
1 Gewürzmühle, 1 Pfeffermühle mit Kasten, 1 Farbmühle, 1 Trieur
mit Sieben, 3 vergütete Anlagelöffel, 1 Kräuterpresse, 1 geachteter
Heizapparat, 100 Liter haltend, 1 Hobel- und 1 Schindbank mit
compl. Werkzeug, 1 Schraubstock, 2 Wand-Schrankchen, 1 kupferner
Wärmefessel mit Schlang, 1000 Liter haltend, 40 Lagerfässer, 30
Transportfässer, 10 Fässerlager, 2 eiserne Melervoire, ca. 8000
Liter haltend, 4 Ketten, Pferdegeschirr, 1 Porzellan-Küchenschrank,
Gartenzeräthkeiten, Tische, Bänke und Stühle, darunter ein
Kantenschränkl;

3. Waaren:

verschiedene Colonial- u. Farbwaren, 1 Parthie Oele und Essen-
zen, Kräuter zu Destillierzwecken, Rüben u. dergl.
Beträge bis zu 3 Mark müssen beim Zuschlage sofort bezahlt werden.
Wevelinghoven, den 18. September 1891.

Notar Borren, Justizrath.



Schützenfest

zu Büttgen-Wattmannstraße.
am 20., 21. und 22. September.

Samstag, Abends 6 Uhr: Ankündigung
des Festes durch Schützen.
Um 7 Uhr: Großer Kapfenreich.
Sonntag, Morgens 5 Uhr: Revue; Nachmittags 3 Uhr: An-
treten der Schützen; um 4 Uhr:

Große Königs-Parade, BALL.

später:

Montag, Morgens 5 Uhr: Revue; um 7 Uhr: Ansetzen der
Schützen; um 8 Uhr: Pöschel für die lebenden und verstorbenen
Mitglieder in der Kapelle. danach:

Parade und Zug durch den Ort.

Nachmittags 3 Uhr: Ansetzen der Schützen; um 4 Uhr: Pa-
rade, später:

BALL.

Dienstag Morgens: Allgemeine Ruhe.
Nachmittags 2 Uhr: Ansetzen der Schützen, dann: Zug durch
den Ort; um 4 Uhr: Königs-Vogelschießen; um 7 Uhr:

Proklamation des neuen Schützenkönigs;

Grosser Krönungs-Ball
im Saale der Wittve Joh. Ramper,
wobei nur Wein verabreicht wird.
Es ladet freundlichst ein

das Comité.

Die Bälle werden gehalten in den Lokalen der Wittve Joh.
Ramper und des Wirtgen Heinrich Wambach.

an gros. Empfehlung mein reichhaltiges Lager der neuesten Sorten
Petroleum-, Salon-, Tisch-, Studir-, Hänge- und
Wand-Lampen

in cuivre poli, Majolika, Alabaster u., Ampeln, Nacht-
lampen, Stall- und Wagen-Laternen, Lampenschirme,
Tulpen, Kugeln, einzelne Lampentheile, Döchte, Cylinder u.
und made ich ganz besonders auf meine vorzüglichen Univer-
sal- und Central-Balkenbrenner aufmerksam.

Carl Eichhoff Wwe.,
Oberstraße 110.

Regenschirme,

empfehlte Ernst Biegler, Neuf, Niederstraße 43.

Fabriklager in landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen aller Art,

zumal zur Saison Dreischare, Eggen, Balancapflüge, Dünger-
streuer, Saemaschinen u. u., ferner halten einen Trieur zum
Reinigen von Saatgetreide zu Jedermanns Gebrauch bereit,
welchen bestens empfehlen.

Für Selbstbindemäthmaschinen werden für künftige Jahr
Reibungen entgegen genommen von

E. Borgs-Dreesen,
Orten-Grevenbroich.

Bergisch-Märkische Bank Düsseldorf.

Das Comptoir für Werthpapiere besorgt unter Er-
theilung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- und Ver-
kauf sowie die Aufbewahrung und Controlle von Effecten, De-
visen, ausländischen Noten und Geldsorten, die Einlösung von
Coupons, Dividendenscheinen und zahlbaren Effecten, die Er-
hebung neuer Couponsbogen etc.

Wir vergüten in provisionsfreier Rechnung auf Depositen-
Conto bis auf Weiteres für Baar-Einlagen, rückzahlbar
ohne vorherige Kündigung 1 1/2 Procent Zinsen für's Jahr,
bei 2 monatlicher " 2 1/2 " " " "
" 3 monatlicher " 3 " " " "
" 6 monatlicher " 3 1/2 " " " "
auf Check-Conto 1 1/2 Procent.

Mineral-Quelle

ROISDORFER

Vorzügliches
kohlen-saures
Tafelwasser.
Unübertrefflich in seiner
wohlthätigen Einwirkung auf
die Verdauungs-Organen.
Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet
durch erste Preise.

Niederlage bei C. W. Korten, Neuss.

H. HAHN-NEUSS

Sarg-Fabrik und Lager,
Medanische
Bau- und Möbelschreinerei
H. Hahn,
Neuf, Promenade 31,
empfehlte sein großes Lager
von den einfachsten bis zu
den feinsten Särgen, sowie
alle einzelnen Sargbestandtheile
und Verzierungen, Sterbekleider, Rüben u.
Wohnung zu verm. Rheinstr. 15. Behrmdäthen zum Bindemachen
Behrmdäthen, f. Gof. gef. Rheinstr. 15. gesucht. Wo, f. d. G.

Schützen - Verein

Büderich.
Sonntag den 20. bfa.

BALL

bei Wwe. C. Spicker, wozu freund-
lichst einladet
der Vorstand.

BALL

zu Büderich

Sonntag den 20. Sept. bei
Wwe. Steph. Vossen.

BALL zu Brühl

am Sonntag den 20.
September bei

Fritz Neuhausen.

Büttger Kirmes.

Sonntag den 20. Sept. und Mon-
tag den 21. Sept., Nachmittags von
4 bis 7 Uhr:

Tanzmusik.

Sonntag Abend:

BALL.

Entrée à Person 50 Pfg.
Montag Abend:
FREIBALL.

Jos. Seitz.

Büttger Kirmes.

Montag den 21. ds. Mts.
BALL

bei
Heinr. Webers.

Büttger Kirmes.

Sonntag den 20. und Montag den
21. b. findet bei der Unterzeichneten
Tanzmusik

statt. Wittve S. Gehlen.



Grobes Preis-Regeln

zu Büttgen

Sonntag den 20. cr. und beide fol-
gende Tage im Lokale von Joh.
Bayer.

Anfang Sonntag Morgen um 11
Uhr, Ende Dienstag Abend 9 Uhr.
Preise bestehen nur in Baar.

Erster Preis 30 Mark,
Zweiter Preis 25 Mark,
Dritter Preis 20 Mark,
Vierter Preis 15 Mark.

Einfach à 500 50 Pfg. Die
Zahl der Loose ist unbeschränkt.
Es ladet höflichst ein

Joh. Bayer.

Gohrer Kirmes.

An den drei Kirmestagen
BALL,

wozu freundlichst einladet
Hubert Köhn
und die Gesellschaft.

Gohrer Kirmes.

Sonntag den 20. September findet
bei dem Unterzeichneten

BALL

statt, wobei Flaschenbier und Wein
verabfolgt wird. Entrée 50 Pfg.
Heinr. Goergens.

Wevelinghener Kirmes.

An den drei Kirmestagen Nach-
mittags von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen,

Abends von 8 Uhr ab:

BALL,

wozu freundlichst einladet
P. J. Schnorrenberg.

Kirmes zu Broid.

Am 20., 21. und 22. bfa. Mts.
findet in unserem neuerrbauten, fest-
lich decorirten Kaiserzelt

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet
Johann Clemens
und die Einwohner von Broid.

Geschw. Alsberg Nachf.,

2 Breitestrasse

(Inh.: S. SELO)

Breitestrasse 2

empfehlen Neuheiten in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Regen-Mäntel, Herbst-Mäntel und Jackets.

Regen-Paletots	aus farbigen Fantasiestoffen, reich mit Soutache und Passementerie garnirt . . .	Mk. 6, 8, 12, 18
Regen-Paletots	Saison-Neuheiten, mit soutachirten und verschnürten kurzen Pellerinen, hochelegant	Mk. 16, 22, 30, 45
Regen-Havelocks	aus soliden einfachen und gemusterten Stoffen, moderne Façons	Mk. 9, 12, 20, 25
Regen-Dollmans	reich soutachirt und mit Passementerie garnirt, sehr elegant und hochmodern .	Mk. 15, 20, 28, 48
Jaquets	aus glatten und gemusterten Stoffen, hübsch garnirt	Mk. 6, 9, 12, 18
Jaquets	aus einfarbigen und eleganten Fantasiestoffen, mit Revers, Soutache und Passementerie garnirt . . .	Mk. 12, 16, 20, 27

Kinder-Regenmäntel und Kinderkleidchen

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Für Reservisten

empfehlen

Buckskin-Herren-Anzüge

M. 15, 18, 20, 25, 30, 40 und höher,

Buckskin-Herbst-Paletots

M. 10, 12, 14, 18, 20, 25, 30 und höher,

Buckskin-Hosen

M. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 u. höher.

Ferner offeriren:
1 Oberbett u 2 Kissen mit 12 Pfd. Federn M. 13,50,
1 " " " 12 " " prima " 15,—,
sowie Bettfedern, Daunnen, Flocken und Pflanzendaunen zu bekannt billigen Preisen.

Anfertigung nach Maass unter Leitung eines tücht. Zuschneiders unter Garantie.

Neuss, **Gebrüder Hirsch**, Neuss, Oberstr. 110.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

MEY's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als der Waschlappen leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Auf Reisen ist MEY's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte	Formen.
 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm breit
 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit.	 COSTALIA III conisch geschnitten, Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.	 WAGNER III Breite 10 Cm. Umschlag 7 1/2 Cm. breit
	 SCHILLER III durchweg gedoppelt, ungef. 4 1/4 Cm. hoch.
	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in Neuss

bei Jacob Breuer, Krämerstrasse 7, Jac. Hub. Erbmt., Neustrasse 17, H. Honecker, Niederstrasse, M. J. Tonet, Markt, Adam Hagen, Schreibwaren-Handlung, Zollstrasse,

oder direct vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Weinhandlung N. Franken, Neuf.

empfehlen garantirt reine Weine:

Roselweine p. Hl. 0,85, 0,70, 0,85, 1, 1,20 u. h. befond. empfehlensw. i. France:
Rothweine 0,80, 1, 1,20, 1,50.
Rheinweine „ 0,70, 0,90, 1, 1,20, 1,50 „
Deutsche u. franz. Champagner 3, 4,50, 5,50, 6.
Bordeaux 1, 1,30, 1,50, 2,3.
Toskaner 2,50, 1,30, 0,70.
Madira p. Hl. 2,50, Sherry 2,50, Portwein 2,50, süßen Ungarwein 2,20.
Hauptverkaufsstelle der Ungarweine des Königl. Ung. S. M. Kellers.

Ein Schneidergeselle, der selbstständig arbeiten kann, gesucht von J. Buschhüter, Biberich.
Ein ordentl. Schuhmachergeselle gesucht von Franz Sturm, Grimlinghausen.

Die Profession von Gießer nach Reblar per Sonderzug zieht wegen eines unvorhergesehenen Hindernisses erst am Dienstag den 29. Sept. aus und kehrt Mittwoch den 30. zurück.
Bittgen, Bicar.

Zweifelhafte Pate, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 100 an die Expedition d. Blattes.

Ein harter Metzgerknecht gesucht. Niederstraße 86.

Telephon 698.

Telephon 698.

Trauer-Bazar

Mittelstrasse 3, DÜSSELDORF, Mittelstrasse 3.
Special-Geschäft für sämtliche Trauer- und Halbtrauer-Artikel.

Dauernde Ausstellung in
Modell-Costümen und Modell-Trauerhüten!!!

in allen Preislagen.

Anfertigung von Costümen in 12 Stunden.

Uebernahme ganzer Trauer-Ausstattungen.

Bei Costume-Aufträgen von auswärts genügt Maassstaille und Rocklänge.

Wwe. Pet. Prinz & Kinder

in Firma

Peter Prinz Erben,

Ziegelei, Kalk- und Kohlen-Handlung, Neuf.
empfehlen für die bevorstehende Winteraison ihre Anthracit-Kohlen der Jachen Langerbrahm und Ludwig, sowie alle anderen Kohlenarten in vorzüglicher Qualität.
Lager: am Lörckswieher.

Uhren u. Goldwaaren.

Verkauf gegen

Baar und Theilzahlung.

Grosses Lager in

Regulateuren, Taschen-Uhren u. Weckern

Billigste Preise. Garantie 2 Jahre

Reparaturen prompt und billig.

Herm. Decker,

141 Oberstrasse 141.

Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Uebertragung des Geschäftes verkaufe sämtliche Porzellan- und Glaswaaren zu herabgesetzten Preisen.

Friedr. Depen, Büchel 35.

Neueste Dreischmaschinen,

Baumhühlen, Säemaschinen, Ringelwalzen, Glatwalzen, Pumpen sind vorrätig. Alle Maschinen werden, um aufzuräumen, unter Garantie sehr billig abgegeben.

Jos. Derichs,

Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Garde-Verein.

Sonntag Abend

7 Uhr:

Versammlung

beim Kameraden

Graefe. Um zahl-

reiches Erscheinen

wird gebeten.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Ne

Redaction: Jos. G.

Die Kunst-Gewerbe

Preis pro Quartal

Das fünfte So

212

De

© Berlin, 18.

die socialdemokratische

sagt uns jetzt der „B

Es handelt sich näm

Gilles, der eine Be

gener Bezirk sich un

demokratie bemühte.

socialistische Hauptbl

sei ein verbummelter

politische Haltungen

Versuch gemacht habe

zukommen. Dann ta

plötzlich „revolutionär

volutionären“ mit ei

schlagen aus dem Kl

ausbefördert worden.

sinnung habe ihn abe

in London revolution

zu agitiren. Mit gle

liberalen Blättern des

zisten geistert. — W

schreibt dazu die „Fre

Gilles doch noch auf

socialdemokratischen K

Führer der englischeu

* Das Präsidium

tages hat in Ausfüh

des Ausschusses an di

die Anfrage gerichtet,

etwa im Jahre 1895 z

— als welche zunächst

nicht genommen wird

Stellung der Beteiligte

strecken Kreise, finde

Handelskammern geant

worten sprechen sich 61

Begründung der gegeben

Veranstaltung einer Au

Mehrzahl der eingega

scheidet sich auch für ei

Nur 16 Handelskamm

ausstellung den Vorzug

zum größten Theile ein

die Veranstaltung einer

möglichen läßt. Nach

ermäßigten Beschlußes

Ausstellung in der nä

Handelstages zur B

Planarversammlung wi

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Wochen stattfinden, de

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage: Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch den Hausbesitzer an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Abonnement gegen einen Nachtrag von 20 Pf. pro Quartal begeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Publikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 212 (Zweites Blatt.)

Samstag, 19. September 1891. (Januarius.)

XVIII. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 18. Sept. Was für schöne Leute die socialdemokratische Propaganda betreiben, das sagt uns jetzt der „Vorwärts“ selbst wieder einmal. Es handelt sich nämlich um den Herrn Franz Gilles, der eine Zeitung im Eberfelder und Hagenener Bezirk sich um die Ausbreitung der Socialdemokratie bemüht. Ueber denselben muß das socialistische Hauptblatt nun selbst schreiben: Gilles sei ein verbummelter Student, der so und so viele politische Haltungen vollzogen und schließlich den Versuch gemacht habe, bei der Socialdemokratie anzukommen. Dann tauchte er in London auf, wurde plötzlich „revolutionär“, bis er auch von den „Revolutionären“ mit einigen Fußstapfen und Frontschlägen aus dem Klublokal der „Autonomie“ hinausbefördert worden. Seine „revolutionäre“ Gesinnung habe ihn aber auch damals nicht gehindert, in London revolutionär gegen den Socialdemokrat zu agitieren. Mit gleicher Wärme habe Gilles in liberalen Blättern des Festlandes gegen die Marxisten gekämpft. — Wenn wir uns recht erinnern, schreibt dazu die „Frei. Ztg.“, hat aber selbiger F. Gilles doch noch auf dem letzten internationalen socialdemokratischen Kongreß zu Brüssel sich als Führer der englischen Socialdemokratie aufgeführt. Das Präsidium des Deutschen Handeltages hat in Ausführung eines bezügl. Beschlusses des Ausschusses an die Mitglieder des Handeltages die Anfrage gerichtet, ob der Plan einer in Berlin etwa im Jahre 1895 zu veranstaltenden Ausstellung — als welche zunächst eine nationaldeutsche in Aussicht genommen wird — die Billigung und Unterstützung der Beteiligten, namentlich auch der industriellen Kreise, finde. Auf diese Anfrage haben 77 Handelskammern geantwortet, von denen Antworten sprechen sich 61, und zum Teil unter freudiger Begrüßung der gegebenen Anregung, für die baldige Veranstaltung einer Ausstellung in Berlin aus. Die Mehrzahl der eingegangenen Gutachten (45) entscheidet sich auch für eine nationaldeutsche Ausstellung. Nur 16 Handelskammern würden zwar einer Weltausstellung den Vorzug geben, doch billigen auch sie zum größten Teil eine nationale Ausstellung, falls die Veranstaltung einer Weltausstellung sich nicht ermöglichen läßt. Nach dem weiteren Inhalt des vorerwähnten Beschlusses soll die Frage der Berliner Ausstellung in der nächsten Plenarversammlung des Handeltages zur Verhandlung kommen. Diese Plenarversammlung wird voraussichtlich in wenigen Wochen stattfinden, denn da einen zweiten Haupt-

gegenstand der Verhandlungen die „Handelsverträge“ bilden sollen, so wird der Handeltag sofort berufen werden, wenn der Inhalt der Handelsverträge bekannt gegeben ist.

Holland.

Amsterdam, 15. Sept. Durch die Zurücknahme des Militärgesetzentwurfs hat das neue Ministerium sich einen schmerzhaften Dorn aus dem Fuß gezogen. Man wird sich erinnern, daß dieser Entwurf, welcher die Militäraufgaben in Holland bedeutend erschweren sollte, der Stein des Anstoßes für das Cabinet Macay war. Der neue Kriegsminister hatte als Abgeordneter den Entwurf „Vergangenheit“ nicht nur unterstützt, sondern denselben sogar für ungenügend erklärt und mehrere Änderungen beantragt, durch welche das neue Militärgesetz noch schwerer geworden wäre. Es ist darum nicht zu verwundern, daß das neue Ministerium einen Reformentwurf ausgiebt, welcher den Sturz seiner Vorgänger verursacht hat und über dessen Opportunität die liberale Partei durchaus nicht einer Meinung ist. Durch Streichung dieser Streitfrage von der Tagesordnung hat das liberale Ministerium seine Aufgabe entschieden erleichtert. Es fragt sich jetzt nur, ob dasselbe den hohen Einflüssen, welche die Militäraufgaben verlangen, Widerstand zu leisten oder einen Entwurf zu formulieren im Stande sein wird, welcher eine Majorität in beiden Kammern finden wird. Von der Antwort auf diese Frage hängt zum großen Teil die Zukunft des neuen liberalen Ministeriums ab. Sie hängt aber auch ab von dem Einflusse, welcher im Cabinet den progressiven Ideen eingeräumt worden wird. Einige katolische Blätter haben erklärt, daß sie dem Ministerium Van Nienhoven nicht feindlich gesinnt seien und daß sie dasselbe bei der Arbeit erwarten. Wenn das neue Ministerium aus dieser günstigen Gesinnung Nutzen zu ziehen weiß und seinen Angriff gegen die religiösen Freiheiten unternimmt, dann könnte es vielleicht die Conservativen verbinden, sich vollständig mit den Antirevolutionären zu vereinigen. Da die Majorität der Regierung nur aus einigen Stimmen besteht, so wird das Ministerium eine gewisse Unterstützung von Seiten der Conservativen sehr wohl gebrauchen können und dürfte es sich darum anlegen sein lassen, sich dieselbe zu sichern.

Amsterdam, 16. Sept. Die Thronrede mit welcher die Königin-Regentin gestern den Antritt der Generalstaaten eröffnete, enthält die Grundzüge des Programms des Kabinetts van Nienhoven, welches nach dem konservativen Kabinet Macay

zur Leitung der Geschäfte berufen wurde. Die Frage der persönlichen Militärdienstpflicht, welche den Sturz des Ministeriums Macay herbeiführte, wird in der Thronrede gar nicht erwähnt, es ist nur die Rede von einer Organisation der Armee, durch welche die Verteidigung des Landes gesichert werden soll, ohne daß dem Volke allzu große persönliche und finanzielle Opfer auferlegt werden. Durch den Zusatz, daß „inzwischen“ die Militärdienstpflicht vergrößert und das Material der Marine verbessert werden solle, wird auch diese beabsichtigte Organisation offenbar noch in weite Ferne hinausgerückt. Als Hauptaufgabe der politischen Thätigkeit des neuen Ministeriums wird die Umgestaltung der Wahlgesetzgebung und im Anschlusse daran die Revision der Provinz- und Gemeindegeseze bezeichnet. Bei dem großen Einflusse, den die Aenderung der Wahlgesetzgebung auf die politische Gestaltung des Landes bezug auf das Verhältnis der parlamentarischen Parteien zweifelsohne ausüben im Stande ist, darf man sich darum schon jetzt auf sehr lebhaft Debatten in der Kammer gefaßt machen. Jedenfalls wird die Regierung in ihrem diesbezüglichen Gesetzentwurf die Interessen der Katholiken sehr zu berücksichtigen haben, wenn anders sie nicht auf die bei der geringen, liberalen Majorität unentbehrliche Unterstützung der Katholiken verzichten will. Den Weg der Arbeitergesetzgebung beschließt die Regierung zu betreten durch Vorlage mehrerer Gesetzentwürfe zur Sicherung des Lebens und der Gesundheit der Arbeiter und zur Unterstützung der durch Unfälle, Krankheit oder Altersschwäche erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter. Endlich wird die Regierung, „sofern ihr nach Erledigung der Arbeitergesetzgebung noch Zeit übrig bleibt“, einen Entwurf über den obligatorischen Schulbesuch einbringen. Für die indischen Kolonien sind mehrere administrative Verbesserungen in Aussicht genommen, für Afrika wird die Aufrechterhaltung der bisherigen Zwangsmaßregeln angekündigt, und der Kolonie Surinam wird möglichst gutes Einvernehmen mit den Colonialstaaten empfohlen. Bezüglich der ökonomischen Lage des Landes stellt die Thronrede fest, daß die Industrie sich günstig entwickelt hat, und daß der durch die Missernte hervorgerufene Schaden durch die befriedigenden Resultate der Viehzucht einigermaßen abgehebert wurde. Der Eindruck der Thronrede ist bei sämtlichen Parteien ein günstiger; das Ministerium beabsichtigt offenbar, politische Parteikämpfe zu vermeiden und sich mit um so größerem Eifer den Geschäften zu widmen.

England.

London, 15. Sept. Der seit Schluß der parlamentarischen Session herrschende Waffenstillstand, welcher nur durch die bekannte Rede Balfours in Plymouth unterbrochen worden war, ist jetzt zu Ende. Die liberale Föderation von Wales hat sich in Pontypridd zur Abhaltung ihres jährlichen Kongresses vereinigt; die Föderation der liberalen Vereinigungen Englands wird sich dieser Tage in Newcastle versammeln, woselbst gegenwärtig die Trades Unions ihren Congreß abhalten und binnen Kurzem werden alle Rednerbühnen des Vereinigten Königreiches von den leidenschaftlichen Reden der Conservativen, der dissidenten Liberalen und der Hauptredner der Opposition widerhallen. Die liberale Föderation von Wales hat schon in ihrer ersten Sitzung den ziemlich wichtigen Beschluß gefaßt, unabhängig auf die Trennung von Kirche und Staat hinzuwirken und eine Kasse zur Unterhaltung einer ausgedehnten Propaganda in diesem Sinne zu gründen. Die Tragweite dieser Bewegung zu Gunsten des disestablishment, welche sich auf solch energische Weise geäußert hat, ist eine sehr bedeutende. Die Bewohner von Wales empfinden einen tiefen und gerechtfertigten Widerwillen gegen eine Staatsreligion, welche nicht die ihrige ist, deren Geistliche zum großen Teil nicht einmal ihre Sprache sprechen und welche sie trotzdem in Form der dem anglikanischen Clerus von sämtlichen Bodenprodukten abzulebenden Zehnten aus eigenem Vermögen unterhalten müssen. Eine große Anzahl von Pächtern hat in den letzten Jahren durch Verweigerung des dem Clerus schulden Zehnten ihre Opposition gegen die englische Staatskirche zum Ausdruck gebracht, sodaß das Cabinet Salisbury schließlich genötigt war, ein Gesetz einzubringen, welches die Grundbesitzer von Wales für den Zehnten verantwortlich macht, dessen Entrichtung ihre Pächter verweigern. Seit dem Wachsen des gegenwärtigen Parlamentes haben die Bewohner von Wales, angeregt durch das Beispiel der Irländer, sich organisiert, um ihre diesbezüglichen Forderungen nachdrücklicher zur Geltung zu bringen. Ihre Abgeordneten, welche früher unter die verschiedenen parlamentarischen Gruppen vertheilt waren und von denselben abhörig wurden, haben sich gleich den irischen home rulers zu einer geschlossenen, aus gleichartigen Elementen bestehenden Gruppe vereinigt; sie bilden heute eine Macht und der Beschluß, den sie in der Versammlung der liberalen Föderation zu Pontypridd gefaßt haben, beweist, daß sie diese Macht entscheidender

Hermelin.

Roman

von

Relati von Java.

Uebersetzt von L. van Gremfede.

(Fortsetzung.)

Corona sah im einfachen Hauskleid auf dem Divan, als ihr Verlobter zu ihrem Erscheinen eintrat; er sah ihr verweintes Gesicht, und ohne ein Wort zu sagen, schloß er sie in die Arme und ließ sie sich zärtlich, daß sie von neuem in Thränen ausbrach und den Kopf an seine Schulter lehnte; zu seiner eigenen Verwunderung war auch er so gerührt, daß er kein Wort sprechen konnte, und ihre stumme Begrüßung war so aufrichtig, daß aller Groll und Zweifel plötzlich verschwunden waren. „Wir wollen ein wenig gehen, es wird Dir wohlthun, mein Kind!“ sagte er, ihre Thränen fortwährend, „wir wollen nicht durch die vordere Galerie gehen, wenn Du lieber Keinem begegnen möchtest.“ — „Sie dürfen es wohl sehen, Jeder darf es wissen, was mir Deine Liebe gilt“, erwiderte sie mit mattem Lächeln. „Wir wollen uns nie mehr trennen, Iwan, ich kann es nicht aushalten.“ — „Mein, Corona, aber weile dann auch nicht mehr an meiner Liebe!“ — „O nie und nimmer mehr!“

Sie gingen neben einander durch den Garten und sprachen kein Wort mehr von dem Vorgefallenen, fest überzeugt von ihrer gegenseitigen innigen Liebe. Als die Lichter angezündet waren, legten sie zu Geseze zurück. Iwan war erpicht, als Hermelin ihn gesehen hatte, und voll zärtlicher Sorge für seine Verlobte, deren rothgeleuchtete Augen nun vor Glück und Liebe strahlten. Conrad war da, um sein Weibchen abzuholen, und auf ihren Wink lud er die ganze Familie am nächsten Sonntag zum Essen ein. Alles schien wieder Friede und Eintracht zu sein zu Narungon.

„Wie ganz anders ist mir jetzt zu Mute als gestern und vorgestern!“ sagte Corona zu Iwan, als sie nach einem zärtlichen Abschiede von ihrem Bräutigam ihr Zimmer wieder aufgesucht hatte. „Ein Glück war es, daß Frau Conrad gerade heute gekommen ist.“ — „Wie so?“ — „Nehmen Sie mir es nicht übel, Sie haben es nicht gerne, wenn ich mich in Familienangelegenheiten mische, aber Frau Conrad scheint einen großen Einfluß auf Herrn van Hagen auszuüben.“ — „Sie haben

ja kaum mit einander gesprochen.“ — „Als er kam, ging sie ihm entgegen, und sie sprachen und lachten zusammen im Hofgarden, ich glaube aber nicht, daß sie ihm ein Briefchen geschrieben, er wird wohl von selbst gekommen sein.“ — „Wie weißt Du das?“ — „Ja, ich weiß ja nichts und glaube auch nicht, daß er den Muth gehabt hätte, zu Ihnen zu kommen.“ — „Warum nicht? Er hätte doch das Recht dazu!“ — „Gewiß, Niemand braucht ihm die Erlaubnis zu geben.“ — „Auch mich nicht allein, Iwan, ich bedarf der Ruhe.“ — Und Corona legte ihr Haupt nieder, nicht so ganz unbedrückt, als es vor einer Viertelstunde der Fall gewesen wäre.

Fünfundvierzigstes Capitel.

Am folgenden Morgen, als Herr de Gécen in seinem Comptoir war, trat Thoren von Hagen bei ihm ein. „Ich habe mit Ihnen zu reden, Herr de Gécen!“ begann er mit sehr wichtiger Miene. — „Nun, was giebt's denn, Thoren?“ — „Vorab muß ich bekennen, daß es mich sehr wundert, von Ihnen als Mitglied der Familie aufgenommen zu sein, ohne daß Sie irgend eine Frage wegen meines Vermögens und meiner Zukunftspäne an mich gerichtet haben.“ — „Wozu das auch? Corona ist reich und kann den ärmsten Beisitzer betheuern, wenn es ihr gefällt. Und was die Zukunft betrifft, Corona ist alt und klug genug, um sich darüber mit Ihnen zu verständigen.“ — „Wir haben, offen gestanden, über diesen wichtigen Punkt noch sehr wenig geredet, aber ich habe doch darüber nachgedacht. Der fortwährende Mißgung taugt nicht für mich, ich muß etwas zu thun haben, und ich möchte Sie bitten, mir irgend eine Stelle als Aufseher auf Ihren Vändereien zu verschaffen, wo ich Gelegenheit habe, mit der Kaffeeultur bekannt zu werden.“

De Gécen war angenehm überrascht. „Ist das Ihr Ernst, Iwan?“ — „Es war zum ersten Mal, daß er seinen künftigen Schwiegerjohn beim Vornamen nannte.“ — „Gewiß Papa!“ entgegnete dieser resolut. „Sehe Dich, Iwan, Du erfüllst damit einen meiner liebsten Wünsche. Ich bin nicht mehr jung, wenn ich auch noch kräftig aussehe, in Europa dürfte ich noch auf 30 Jahren rechnen, aber hier wird man nicht alt; mein Herz ist nicht in Ordnung, vielleicht kann ich es noch ein paar Jahre aushalten, aber eben so gut kann es morgen zu Ende sein.“ — „Das kann ein Jeder sagen.“ — „Aber nicht mit dem nämlichen Recht. Nun Du weißt, wie groß meine Wünsche

sind; was mein Vater mir hinterließ, kann ich Jedem meiner Kinder hinterlassen. Ich kann auf meine Erbgüter eben so stolz sein, als die Grafen de Gécen es einst waren, aber nach meinem Tode wird Alles, wofür ich Jahre lang arbeitete, zusammenfliegen und auseinanderfallen, wenn der Kopf, der Alles lenkt und leitet, fehlen wird.“ — „Du hast ja so viele Söhne und Schwägerkinder!“ — „Aber keiner ist darunter, der mein Nachfolger sein könnte. August ist eine genau arbeitende Maschine, Guillaume ein leichtfertiger Knabe, Boris ist ein unpraktischer Künstler, Ankeven ein beschränkter Hausknecht. Aus Conrad könnte unter der Leitung seiner verständigen Frau etwas werden, er ist tüchtig und fleißig, aber noch zu jung, es sind zu viele, die ihm vorgehen. Ja wäre Corona ein Junge gewesen.“ — „Dagegen würde ich protestiren,“ scherzte Iwan. — „Sie weiß mehr als alle Uebrigen zusammen, aber sie ist mehr gefährdet als beliebt. Wenn ich nicht mehr da wäre, würde sie mit vieler Mühseligkeit und großem Widerwillen zu kämpfen haben.“ — „Aber ich bin auch noch da!“ — „Das ist es gerade, was mich beruhigt, Iwan, und deshalb ist mir Dein Vorschlag so willkommen. Ich halte Dich für durchaus geeignet, meine Stelle einzunehmen, Corona beizustehen und gut zu machen, was sie durch die Eigenart ihres Charakters verderben würde.“

Ich werde Dich mit dem Stand meiner Geschäfte bekannt machen und mein Testament so einrichten.“ — „Aber Papa, was fällt Dir ein? Ich sollte etwas von Deinen Kindern voraus haben?“ — „Nichte aber auch Pflichten, Iwan, die ich nur Deinen Schultern auflegen kann, aber berubige Dich, ich werde nichts thun ohne Dein vollkommenes Einvernehmen.“ — „Du hast eine gar zu gute Meinung von mir!“ — „Ich glaube durchaus an Deine Befähigung, wenn es nicht am Willen fehlt.“ — „Aber ich werde die ganze Colonie doch nicht wie eine Herde Schafes leiten können?“ — „Warum nicht? Du hast Corona befestigt und solltest mit den dummen Jungen nicht fertig werden können, besonders wenn mein Testament Dir die Waffen dazu bietet.“ — „Ich hoffe, Papa, der Augenblick ist noch ferne, an welchem Du Deine Macht, die bei Dir in so guten Händen ist, abtreten mußt. Ich will keinerlei Einfluß mir anmaßen, ich verlange nur noch einen gewissen Thätigkeit, um meine Pflichten als Schwemann erfüllen zu können und meinen elenden Gang nach Veränderung zu befeigen.“ — „Das rede ich Dir doppelt hoch an, Iwan, mein Plan steht nur um so fester.“

Ich nehme Dich sofort mit nach Rabulen, wo die Ernte beginnt.“

Von diesem Tage an ritt Iwan täglich mit seinem Schwiegervater aus, der ihn wegen seines leichten Geistes und seines scharfen Verstandes täglich mehr schätzen lernte. Corona war mit dieser Bevorzugung Iwans seitens ihres Vaters sehr zufrieden und Iwan war, durch die Arbeit ruhiger geworden, ihr gegenüber viel freundlicher und nachsichtiger geworden. Sie wäre ganz zufrieden gewesen, wenn nicht ein lästiger Gedanke sie fortwährend erfüllte hätte, und als sie am Sonntag nach Djantong kam, wo Hermelin und Conrad die Familie bewirtheten, war sie zerstreut und nicht sehr gnädig gestimmt. Der Tisch war geschmackvoll angerichtet, allen Gästen der rechte Platz angewiesen. Hermelin sah in ihrem weißen, schwarz umfäumten Kleide allerliebste aus; sie trug um den Hals nichts als eine silberne Kette, Conrads erstes Geschenk, ihr daher über Alles theuer. Conrad konnte keinen Blick von ihr abwenden und mußte von ihr immer wieder an seine Pflichten als Hausherr erinnert werden. Jeder fühlte sich zu dem glücklichen, jungen Paare hingezogen, selbst Dolly war zu Hermelins größter Freude erschienen, obwohl es ihr in der frühlichen Gesellschaft nicht recht wohl war und man ihr ansehen konnte, daß ihre Gedanken fernab weilten bei dem kleinen mit Blumen bedeckten Grabe ihrer Nonne.

Iwan war sehr lustig, er nannte Hermelin sein Schwessterchen und zeigte ihr die größte Aufmerksamkeit; nach dem Dessert ruhte er nicht, bis sie, trotz ihrer Ermüdung und häuslichen Sorgen, zu singen verstand. Er verließ Coronas Seite, um mit ihr die Musik auszusuchen und die Notenblätter umzuschlagen. „Ich werde mich nun mit Dir trösten, Conrad!“ sagte er mit erzwungenem Lächeln. „Mein Mann scheint sich höchst mit Deiner Frau zu amüsiren.“ — „Sie darf wohl ein wenig Zerstreuung haben nach all' der Mühe, die sie gehabt hat, um mich zu einem leidlichen Hausherrn umzugestalten.“ — „Bist Du denn nicht eifersüchtig?“ — „Dafür achte ich meine Frau viel zu hoch.“

Corona zerbiß sich die Lippen, aber sie blieb sitzen und sah sie mit drohend zusammengezogenen Brauen an. „Lasse Corona nicht so allein!“ flüsterte Hermelin, als sie das finstere Gesicht bemerkte, „ich glaube nicht, daß sie es gerne hat.“ — „Daß wir als Bruder und Schwester mit einander umgehen? So unverständig wird sie doch wohl nicht sein!“

Capita
in beliebigen Beträg
4% ist auf erste 4
Leihen beauftragt
Breslinghoven. B

Von Samstag bis Sonntag Abend große Eröffnungs-Decorat.

Geschäfts-Eröffnung

Düsseldorfer Betten-Fabrik

28 Flingerstrasse

Flingerstrasse 28

Gebr. Schöndorff.

Heute Samstag Abend 6 Uhr eröffnen wir hier Flingerstrasse 28 ein

Special-Geschäft

für Betten, Bettstellen und Aussteuer-Artikel

verbunden mit

Dampf-Reinigungs-Anstalt für Bettfedern und Daunen

sowie Fabrikation für Bettstellen und Matratzen auf eigenen Werkstätten.

Reichhaltige Lager, genaueste Kenntnisse der Branche und die bedeutendsten Verbindungen des In- und Auslandes setzen uns in die Lage, die grössten Vortheile bieten zu können.

Besonders aufmerksam machen wir auf unser Prinzip, in jedem Artikel nur die besten und solidesten Fabrikate zu führen und solche zu den denkbar billigsten, streng festen Preisen gegen Baar zu verkaufen.

Indem wir eine äusserst reelle coulante Bedienung zusichern, empfehlen wir uns Hochachtungsvoll

Gebrüder Schöndorff, Düsseldorfer Bettenfabrik,

Flingerstrasse 28.

Genaueres Preisverzeichniss lassen wir folgen.

Bierbrauerei und Restauration

Ludwig Kivernagel,

Köln,

Unter Taschenmacher 5, zwischen Dom und Alter Markt, empfiehlt neben einem feinen Glas Kölner Bier, Mittagstisch a 60 Pfg. und höher.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Prüfet Alles, behaltet das Beste.

Meine neuerdings noch verbesserten patentirten 1, 2 und 3 Schaar- (Beet- und Wende-) Pflüge

offerire 14 Tage zur freien Benutzung, um Gelegenheit zu geben, die grossen Vortheile derselben gegenüber allen andern Construktionen bezüglich Handhabung, Leistung und Kraftaufwand kennen zu lernen.

Die Herren Landwirthe werden gebeten, meine Pflüge gütigst zu probiren, bevor sie sich zur Anschaffung anderer Construktionen entschliessen.

F. W. Unterilp, Düsseldorf.

Jährlich 25 große Gewinn-Ziehungen,

deutsch gestempelte Staats-Loose.

Nächste Ziehung 1. Oct. 1891.

Haupttreffer approx. in Pfd. 3 x 600,000, 10 x 300,000, 2 x 200,000, 160,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000 zc.

Monatl. Einz. Mt. 3. Porto 30 Pfg. a. Nachn. Gewinnl. gratis. Gef. Aufträge umgehend erbeten.

Dank-Commission F. Stroetzel in Konstanz.

Prima Saatweizen (Sheriff) zu haben bei Wittwe Kruchen, Buscherhoff.

Apfel und Birnen zu verkaufen Groß-Moenchhof bei Kommerstirchen.

Sopha's.

Verschiedene alte und neue Sopha's stehen billig zu verkaufen. Rheintorstrasse No. 16a, 1. Etage

2 Zimmer straßenwärts zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Die Bettfedern-Handlung

en gros und en détail

W.A. Breuer, Euskirchen,

versendet

Bettfedern.

(Alle füllkräftig.)

Nr.	Mark.	Nr.	Mark.
70	0,50	52	1,40
68	0,70	44	2,00
60	1,00	40	2,50
56	1,25	38	3,00
		34	4,00

Halbdaunen.

Nr.	Mark.
26 (grau)	1,50
22	1,80
20	2,00
18	2,50

Daunen.

Nr.	Mark.
16 (grau)	3,00
15	4,00
14	5,00
12 (weiß)	5,00
10	6,00
8	8,00
4	10,00

Bei gröss. Abnahme entsprechender Rabatt. Muster stehen jederzeit zu Diensten.

Fertiges Plumeau mit Pflanzendaunen M. 5,50 und höher.
Fertiges Plumeau mit Halbdaunen und Daunen „ 9,50 „
Fertiges Gebett, einschläfrig, (Unterbett, Plumeau und 1 Kissen) „ 35,00 „
Fertiges Gebett, zweischläfrig, (Unterbett, Plumeau und 2 Kissen) „ 50,00 „

Anerkannt bester Bitterliqueur!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S

allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Zum 1. Oktober wird gesucht in der Nähe der Stadt für 2 leichte Alderpfeder ein braver, unverheirateter junger Mann. Die Exp. sagt wo.

Ein dreijähriges, fehlerfreies, angepanntes Fohlen, weit überzählig, zu verkaufen bei Ant. Wienters, Büberich.

Ein kleines Aldergut auf Febr. 1892 zu kaufen oder zu pachten gef. Fr. Offert. unter D. N. 19 Angabe der Lage, Größe und des Preises befolgt die Expedition dieser Ztg.

Wagen.

Verkaufe neue und gebrauchte, als: Landauer, Kalesche, Halbverbeds und offene leichte Wagen, 6- und 8-sig. Brezel. Alle Wagen werden in Tausch genommen.

Franz Papler, Köln, Sionsthal 28.

Färberei,

chem. Waschanstalt

Wilh. Hoff,

Grefeld, Tannenstraße 84, empfiehlt sich im Reinigen und Färben von

Herren- u. Damen-Garderoben, Möbelstoffen aller Art etc. etc.

Gerechtheit Annahme: Fr. A. Hertel, gegen der Post, Herr A. Lamberg, Neuenhauserstr. 30.

Patente

Alle Erfindungen zu möglichem Preise, durch Hans Friedländer, Ingenieur und Patentanwalt, Düsseldorf, Köln, Leipzig.

Wet

Mungelgügel, Italiener (Winterleger), die größten u. best. Niesengänge zc. gut u. billig beziehen will, verlange Preisbuch grat. u. franco, von

Zul. Graf, Westfälischer, Villa Neubold in Westfalen.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit König'scher füllender Zahnmasse. Flaschen für 1 Jahr ausreichend a 50 Pfg. bei F. Mohren u. Jacob Breuer.

Ein starkes Arbeitspferd, weit überzählig, zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Zt.

Ne

Redaction: Jos. Gru

Die Kunst-Gesellschaft

Preis pro Quartal

Das illustrierte Son

213

Antiposit

(Nach

Große Schlach

toht Richard Wagner

Minister Konstant.

1950 ohne Ehrenwort

zu räumen. Ungezäh

Die Pariser sind

Gerade deshalb, weil

verrückt sind. Nichts

nunst und Ordnung.

Jahr aus Jahr ein ei

Theaterstücken gespielt

effanter „Zwischenfall

Paris mal eine Oper

gespielt werden soll, d

ein Ereignis zu mach

größter Spannung zu

ater wird Nebenache o

auf der Straße, wo 4

will auch Weltstadt sei

am feinen Strand in

Das Publikum in

Wagner'schen Oper stü

glaube gern, daß die

mung waren; denn de

schwerem Gelde, sonde

und siegreichen Kampfe

Böbel erfaßt worden.

stuck verbrennen sollte,

ähnliche Stimmungma

Wagner in Paris gefu

Seit Donnerstag fu

es eine Polizei hat,

vernünftigen Seinerbab

Thell klagen gern, daß

Aber wie man auch über

mag, immerhin ist do

ein kleineres Uebel al

Schuldete, Polizeibie

freilich keine Engel; a

der Hand haben, da b

hand.

Der nichterne Poli

daß in Paris nicht d

den Siegr errungen ha

große Ernüchterung in

wirkung und Schwäche

Tropfen freie ich mi

Ber

Mei at

Ans den

Ueberlegt von

(Se

68)

Im zweiten Wagen

August und Guillaume,

lassen hatten. Auch An

in anderer Weise als C

geht," sagte er, "werden

Thoren von Wagen so

Germine hat die Hand

ihren Mann um den

dann hat sie ihren

Hand zu werben, da

im großen Haus gef

wie du nur so reden

Dich nicht um Dinge, w

wirkt sehen, daß der Al

mit dem Notar von

Testament macht, wobi

zu Basallen von König

gemacht werden. Wenn

wird, soll es mich gar

Thorens Namen übertra

rief August dazwischen.

das sanfte Gemüthliche

giren weis, während w

müssen, zieht mit den

„Du verleumbst sie," b

geht Dich nichts an, B

Brüder zu warnen. W

gemacht hat und heute

zu spät, dann steht Be

der Straße." — „Ich

in Papas eheliche Unpa

Antwort. — „Bapa ist

phet. Wenn die Weiben

kann man nichts mehr

besser, wenn aus der

Du sie auseinanderbring

wird schwer halten, ebe

den Kopf stellen." —

leit," zürnte Dolly, um